

Bremgartens Gastgewerbe vor der Jahrtausendwende

Autor(en): **Suter, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-965486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bremgartens Gastgewerbe vor der Jahrtausendwende

VON BRUNO SUTER

Wer Emil Hüssers Bericht aus den zwanziger Jahren mit Schmunzeln gelesen hat, wird sich fragen, ob und in welchem Sinn sich seither Bremgartens Gastwirtschafts-Landschaft verändert hat und wie der Übergang ins neue Jahrtausend gemeistert werden soll. Starten wir also einen kleinen Spaziergang durch die Strassen und Gassen unseres Städtchens.

Dem Beobachter aus der Vogelperspektive wird kaum entgangen sein, dass auch heute noch im Anfangsbereich jeder Einfallstrasse ein Gastgewerbebetrieb besteht. So aus Richtung Luzern das Restaurant Bahnhof West, aus Richtung Wohlen der ehemalige Auerhahn, der sich mittlerweile zum Golden Hen gemausert hat, aus Richtung Zürich der Zürcherhof, aus Richtung Zufikon seit kurzem ein MacDonald's-Schnellimbiss, aus Richtung Baden der Schwanen, ab Umfahrung Richtung Unterstadt das Soldatenhaus, das in diesem Zusammenhang mitgezählt sei, und schliesslich aus Richtung Zug das Café-Pizzeria Promenade. Darin unterscheiden sich also Gestern und Heute nicht.

Unseren Ausgangspunkt haben wir links der Reuss gewählt, dort, wo sich beim St. Josefsheim das Dreigestirn der gestandenen Restaurants zur Linde, zur Waage und zur Reussbrücke, heute im Cowboy-Look, gruppiert. Ennet der Holzbrücke sind zur Linken der Gasthof Adler und oben am Bogen das renovierte

Hotel-Restaurant Sonne nicht zu übersehen. Gleich gegenüber schliesst das Restaurant Drei Königen den Bogen ab und weist uns den Weg Antonigasse aufwärts, wo wir im ehemaligen Kantonalbankgebäude das Hotel-Restaurant Stadthof finden. Die Marktgasse allerdings, die ist verarmt. Abwärts stossen wir linkerhand auf das Schwert mit angegliederter Hollywood Pub-Bar, und den einst stolzen, zum Hardy's Alrest Pub degradierten Gasthof Engel. Das Restaurant Sternen eingangs Sternengasse wurde zum Chai Chewii China-Restaurant, das Rössli hält den Laden seit geraumer Zeit dicht, und nicht besser scheint es zur Zeit dem Restaurant Löwen beim anschliessenden Rathausplatz zu ergehen. Als Pizzeria Gianmartina hat sich der Rathauskeller dieses Schicksal erspart, während sich der Stadtkeller mit seiner Bio-Vollwertküche eine zeitgemässe Nische erschlossen hat. Das Restaurant Kreuz beim Obertorplatz hat sich durch die Spittel-Bar erweitert, derweil das Hotel-Restaurant Krone die Hotellerie an den Nagel gehängt hat und die Zukunft mit Internet-Café und Bar-Dancing bestreiten will. Unser Weg führt uns weiter in den Sunnemärt, wo das Restaurant Piazza das ehemalige Sonnengut ersetzt, zum Bahnhof-Bistro und abschliessend zu den beiden Cafés Rex an der Zugerstrasse und Bijou im geschichtsträchtigen Haus an der Reuss.

Wer möchte bei so viel Multikultur und Internationalität noch behaupten, Bremgartens Gastgewerbe hätte den Anschluss ans neue Jahrtausend verschlafen? Haben Sie übrigens beim Lesen mitgezählt? Es sind noch genau 27 Gaststätten und Beizen, äh pardon Pubs, Bistros, Snack-Bars, Fast-Food- und andere Institutionen.

Bruno Suter

geboren 1926 und aufgewachsen in Bremgarten.